

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Norddeutsches Volksblatt. 1887-1918
18 (1904)**

100 (29.4.1904)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-393416](#)

Norddeutsches Volksblatt

Organ für die Interessen des werktätigen Volkes.

Das „Norddeutsche Volksblatt“ erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und feierlichen Feiertagen. — Abonnementspreis bei Vorabenzahlung eines Monats einfach Beinzeljahr 70 Pf., bei Schubzahlung 60 Pf.; durch vier Monate einfach Beinzeljahr 70 Pf., für zwei Monate 1,50 M., monatlich bis Gott begrenzt vierfachjährlich 2,25 M., für zwei Monate 1,50 M., monatlich 75 Pf. einfach Beifolge.

Mit der illustrierten Sonntagsbeilage

„Die Neue Welt“.

Inserate werden die fiktivgenannten Korrespondenzen über deren Raum für die Interessen in Niedersachsen und Umgegend, sowie der Provinz mit 15 Pf., für die sonstigen auswärtigen Inseraten mit 20 Pf. berechnet; bei Wiederholungen wird entsprechender Rabatt gewährt. — Inserate für die laufende Nummer bis 11 Uhr in der Expedition aufzugeben sein.

Redaktion und Haupt-Expedition in Bant, Neue Wilhelmshavener Straße 82. — Fernsprech-Ausdruck Nr. 58, Amt Wilhelmshaven.

Filial-Expeditionen und Annahmestellen: Bant: G. Bubdenbergs Buchhandlung, Hertert; Heppens: C. Sodemann, Söderstr.; Nees: F. Hinrichs, Mönchswor 11; Dore: E. Meine, Schleinitzstr. Oldenburg: C. Helmuth, Kettelerstr.; Wolfsburg: A. Döring, Wohldestr.; Augustshof: U. Kamal; Bräse n. S. M., D. Seggendorff, Wohldestr. Varel: V. Pilgrim, Langenstr.; Barden (Oldenland): L. Diezing; Norden: W. Hinsel, Clemensstr.; Emden: Carl Hauff, Große Holstenstr. 18; Leer (Ostf.): A. Meyer, Nachtr. 44; Wester (Ostf.): G. von Wulsen; Borkum (Ostf.): H. Wedmann; Bügerhof (Wolfsburg): A. Hinrichs, Rosenthalstr. 8; Stade: W. Auhmann, Althofstr. 41; Brunsbüttel: Stadt: H. Heim, Mehlte, Oberstein (Wolfsburg); Konrad Niemann.

18. Jahrgang.

Bant, freitag den 29. April 1904.

Nr. 100.

Erstes Blatt.

Sozialpolitik in der Republik und Monarchie.

Dem „Hamburger Echo“ wird aus der Schweiz geschrieben: Der deutsche Reichsanzler Graf Bülow hat vor einiger Zeit im Deutschen Reichstage neuverfasste die deutsche Sozialpolitik als an der Spitze marschiert verdeckt und zu diesem Zweck die Sozialpolitik des Auslands stark verfeindet. Insofern er doch auch die Schweiz im Auge hatte, hat er sich sehr geirrt. Seiwil hat die Schweiz noch keine Arbeiterversicherung, aber darum fehlt es ihr keineswegs an Arbeiterschützung. Mit die Krankenversicherung ist ein dichtes Netz von Krankenträgern den Arbeitern im ganzen Lande reiche Gelegenheit und es dürfte tatsächlich auch nur eine kleine Windhose von Arbeitern sein, die heute noch nicht an den Erkrankungsfall zu denken weißt. Dabei erfreuen sich die Arbeitnehmer ungemein der Sozialversicherung, die sie auch volllast zu schützen und zu würgen wissen. Für die Entschädigung der Unfälle bietet das Haftungsrecht eine trügerische Handhabe, die gewiß noch verdeckt verdeckt ist; allein die Arbeiter zogen im Jahre 1900 bei der Volksabstimmung über die Verhinderungsverträge den befriedigendsten Zustand vor, weil sie sich das Unternehmertum und die Bureaucratie nicht als Vormänder gefallen lassen wollten. Für das Alter und die Invalidität u. s. w. im Kanton Zürich durch zahlreiche kommunale und staatliche Anstalten und Alte georgt. Auf allen diesen Gebieten gibt es aber noch viel Ungleichheit, viele unbedeutenden Verhältnisse und ist daher hier noch viel zu tun; allein die Meinung, in der Schweiz sei für die Rettstelle im Leben des Arbeiters keineswegs vorgesehen, weil nicht, wie in Deutschland, die obligatorischen Versicherungen bestehen, ist unverdient.

Wie sehr die Verhältnisse in der Schweiz auf Deutschland voraus sind, leuchtet ein Blick auf das Programm der deutschen Sozialdemokratie. Das allgemeine, gleiche, direkte und geheime Wahlrecht für alle Bürger von 20 Jahren an besteht im ganzen Lande, und zwar für die Gemeinde, den Bezirk, den Kanton und den Bund. Und zwar wählen die Stimmberechtigten nicht nur die parlamentarischen Vertreter, sondern auch die Beamten und die anderen Behörden: Staatsräte (Ratsherren), Richter, Lehrer, Schulbehörde, Gesellte, Statthalter (Landrat), Regierungsräte (Minister), Bezirksräte usw. Dabei wird das Wahlrecht weder von kantonalen noch kommunalen Bürgerrechten abhängig gemacht, sondern der Schweizer ist in jedem Kanton und in jeder Gemeinde stimmberechtigt. Der Wahltag ist unabhängig im ganzen Lande und seit jeder der Sonnag. Die direkte Gesetzgebung durch das Volk in Gestalt des Referendum und der Initiative besteht seit Jahrzehnten, ist aber momentan in Bunde noch weiter ausgewandert. Die Erziehung zur allgemeinen Wahlberechtigung durch den obligatorischen Turnunterricht schreibt die Bundesversetzung vor. Das Volksschulrecht des liegenden Heeres besteht. Die Schweizer haben eine eingehäutete Vereins-, Verbands-, Frei- und Redefreiheit. Die Volksschule ist obligatorisch, und zwar in den verschiedenen Kantonen bis zum 14. und 15. Altersjahr der Schüler. Die Volksschule ist weltlich, der Religionsunterricht ist lutherisch, den also die Kinder jungen können oder auch nicht. Der Volksschulunterricht ist unentgeltlich, diesbezüglich werden fast im ganzen Lande Lehrmittel und Schreibmaterialien unentgeltlich geliefert. Die Entschädigung unzähliger Verluste und unschuldiger Verurteilter, wobei der Deutsche heute noch sehr gestritten wird, besteht in der Schweiz längst. Die Todesstrafe ist in den meisten Kantonen abgeschafft, in den anderen wird sie so gut wie nicht mehr angewandt. Die Un-

entgeltlichkeit der Totenbestattung besteht in einer Reihe von Kantonen. Die Steuerprogressionen haben alle Kantonen, die indirekten Steuern bestehen nur noch in einigen belanglosen Rechten. Dagegen besteht eine wirksame Erbschaftsteuer mit schwerer Belastung des Erbevertrags.

Was den Arbeiterschutz betrifft, so ist hierin die Schweiz dem großen Deutschen Reich weit voraus gelegt. Die ersten Maßnahmen wurden schon im Anfang des 19. Jahrhunderts getroffen. Das eidgenössische Fabrikgesetz mit dem Elftunderttag für alle Arbeiter, und nicht nur für die Arbeitnehmer wie in Deutschland, datiert aus dem Jahre 1877, der deutsche Arbeiterschutz aus dem Jahre 1891. Die schweizerischen Fabrikinspektoren revidieren jeden Betrieb mindestens einmal jährlich und sie führen regelmäßig Jahr für Jahr mehr Revisionen aus, als die Zahl der haftpflichtigen Betriebe beträgt; in Deutschland wird kaum die Hälfte der revisionspflichtigen Betriebe alljährlich revidiert. In den kantonalen Arbeiterschutzzuschüssen, wovon das Jürthchen den Zehn- bzw. Neuntunderttag entscheidet, die die 1½-jährige Mittagspause festlegen und das Mittagsausgebot von Arbeit verbieten, hat das Arbeitgeberrecht eine Weiterführung erfahren, die die Bader für seine fortwährende Revision wünschen.

Wie es auf kommunalem Gebiet steht, erläutert man am besten, wenn man daran geht, ein sozialdemokratisches Gemeindeprogramm aufzustellen. Das ist natürlich in Winterthur geschehen und dabei wurde festgestellt, was in jahrelangem Ringen und Kämpfen erreicht wurde, nämlich: Unentgeltliches Besuch der Kindergarten und Kleinkinder bis zum 15. Altersjahr, Unentgeltliches des Lehrmittel, Schreib- und Arbeitsmaterialien, leichte für den Arbeitsunterricht der Mädchen, Versorgung der Wallfahrer auf Kosten der Stadt im eigenen Wallenhausen, die aber die allgemeinen Schulen belassen; Arbeitsamt; Arbeitslosenhilfe; Beratungsstelle; Minimallohn und Zehntunderttag für die städtischen Arbeiter, Verhinderung derselben gegen Krankheit und Unfall; Unfallversicherung der Feuerwehr auf Kosten der Stadt; Wohnungs enquête; städtischer Betrieb der Gasfabrik, des Wasser- und Elektrizitätswerkes, der Straßenbahn, der Kanalisation und des Schlachthaus; Lebensmittelpolitik. Derner: Berufsschule für Metallarbeiter, gewerbliche Fortbildungsschule, Handwerkertauschunterricht für Knaben, Haushaltungs- und Kochschule, die ein Frauenverein leitet, die aber Stadt, Kanton und Bund mit Beiträgen unterstützen, Ferienkolonien, Jugendbibliothek und öffentlicher Lesezaal.

Vergleichend dieser Einrichtungen können und sollen weitere ausgebaut und verbessert bzw. neu gegründet werden. Dazu haben nun unsere Genossen folgende Forderungen in ihr Gemeindeprogramm aufgenommen: Unentgeltliche Geburts hilfe und Wöchnerinnenpflege, Verhinderung von homöopathisch einwandsfreier Sänglingsammlung, Anstellung eines Schul- und Stadtärztes, Errichtung öffentlicher Volksbäder, Schaffung eines Lebensmittelkonsortiums, Ausbau des beruflichen Schulwesens, Bau von unentgeltlichen Wohnhäusern durch die Stadt und periodische Wohnungsin spektion, Regelung des Submissionswesens im Sinne der Forderungen der Arbeiterschaft, Verbesserung der Arbeits- und Lohnverhältnisse und Schaffung einer Altersversicherung für die städtischen Arbeiter und Angestellten, Ausbau der Arbeitslosenhilfe, Errichtung gewerblicher Schiedsgerichte, Befreiung Durchführung der Arbeitsaufzettelung, Proportionale Wahl der städtischen Behörden, Vereinigung der Ausgemeinden mit der Stadt, Verbesserung der Steuerverzeichnung, Erleichterung der Einbürgerung. Man er sieht daraus, wie viel trotz der bereits gefestigten sozialen Einrichtungen verschiedener Art noch zu tun bleibt, und dabei haben sich unsere Genossen aus zweckmäßigkeitsgründen Beschränkung auferlegt, das Programm hätte sonst leicht durch einige weitere, durchaus berechtigte und durchführbare Postulate vermehrt werden können.

Der deutsche Reichsanzler Bülow mag daraus ersehen, daß auch im Auslande die Sozialpolitik nicht stillsteht, daß man sich nicht selbstgefällig in dem Bewußtsein kommt, „wie höchst weit wir es gebracht haben“, sondern daß es hier keinen Stillstand gibt, nur Fortschritt kann. Dafür aber, daß dies gelingt, liegt die sozialdemokratische Arbeiterschaft.

Politische Rundschau.

Deutsches Reich.

Bant, 28. April.

Der Reichstag erledigte gestern, bevor er die Beratung des Börsegesetzes fortsetzte, eine große Zahl von Wahlgesetzen, auf den meisten wurden die Kommissionsschlüsse ohne Debatte genehmigt. So wurde u. a. die Wahl des Generals Horn-Sachsen für gültig erklärt und die Wahl des nationalliberalen Abg. Dr. Beder in Offenbach, der definitiv auf nicht ganz einwandfrei unten Genossen aus dem Felde schlug, Beweise erhebung aufmerksam zu machen, welche bei Ausführung dieses Gesetzes den Schulabschlußbehörden eingeräumt sind. Die Lehrer sind besonders darauf hingewiesen, daß sie sich denjenigen Kinder, die in gewerblichen Betrieben beschäftigt und demgemäß mit Arbeitssachen verfehlten sind, mit besonderer Sorgfalt anzunehmen und ungeahnt der Schulinspektion Anzeige zu erstatten haben, wenn bei einer derartigen Beschädigung eines Kindes erhebliche Mühsäume sich zeigen. Um stets eine Überlast der Kinder mit Arbeitssachen zur Hand zu haben, empfiehlt der Minister, für jede Klasse ein Verzeichnis derselben anzulegen, das regelmäßig fortzuführen und den Schulabschlußbeamten bei der Revision vorzulegen ist.

Wegen Beihilfe zum Hochverrat gegen den Zaren. Nach der „Königsberger Volkszeitung“ ist der Haftbefehl gegen die Genossen Braun, Nowograpt und Trepian gegen Stellung einer Ration aufgehoben worden. — Warum ist diese Entscheidung nicht bei der Einführung des Verfahrens getroffen worden? Wenn nun, was zu hoffen ist, das ganze Verfahren niedergeschlagen werden muß, so haben die zu unrecht Bestrafungen die Quelle momentaner Unterwerfungshaft ohne vollendeten Rechtsgarantien!

England.

Im Unterhaus wurde am Montag die zweite Lesung der Vorlage betreffend die Fremden-Einwanderung beraten. Dille stellt hierzu folgenden Unterantrag: „Das Haus glaubt, daß die Gesetzgebung die Ausbeutung der Arbeiter durch die Unternehmer verhindern solle. Das dritte Mittel hierfür ist, den aus billiger Arbeit der Ausländer entstehenden Leben entgegenzuhalten. Das Haus mindestens fernher, bevor es das Gesetz, das Prinzip der Gewährung einer Asylsucht für die Opfer von Verfolgungen aufrecht erhält.“ Nach längerer Beratung wurde der Unterantrag Dilles mit 241 gegen 117 Stimmen abgelehnt und die zweite Lesung der Vorlage ohne besondere Abstimmung angenommen. Im Laufe der Debatte erklärte der Präsident der Kolosverwaltung Long, die Regierung mindestens nicht, die Einwanderung von gesunden und ehrenhaften Leuten zu behindern, aber es sei nicht möglich, die gegenwärtige Art der Einwanderung weiter zu gestalten.

Serbien.

Die Süße-Romödie. Am Montag nahm König Peter während Abschied von seinen bis herigen, der Bande der Adelsmorde entnommenen Adjutanten, die nun auf Wunsch der Mächte aus dem Hofstaat entfernt werden. Nur England läßt sich an dieser Süße nicht genügen. Auf persönliche Veranlassung des Königs Edward bleiben die diplomatischen Beziehungen Englands zu Serbien abgebrochen, so lange die Adelsmorde nicht bestraft sind. Der englische Gesandte, der seit Junit des Vorjahrs abwesend ist, lehrt nicht nach Belgrad zurück.

lum später durch Erbschaft zu großem Vermögen, verbrachte sich aber nicht. In seinem Teilement erachtet er jedoch seiner ersten Liebe und vermachte ihr die große Summe, von der so viel gesprochen wird. Die Erbin selbst soll zum vierten male verheiratet sein. Ihr heiterer Mann, der frühere Vorarbeiter Preller, hat von seinem Arbeitgeber einen größeren Vorschuss erhalten und ist nach dem Wohnto des Erdäfers gewesen, um in Gemeinschaft mit einem Nachbarn die Sache seiner Frau zu vertreten. Nach einigen Formalitäten soll sich die Anlegung in bester Ordnung befinden. Die Erbin soll demnächst das riesige Vermögen ausbezahlen.

Gedenktag, 27. April.

Unfälle im Hafenbetriebe. Am Mittwoch morgens kamen im hiesigen Hafenbetriebe nicht weniger als drei schwere Unglücksfälle vor. Der erste ereignete sich in der Luke W 3 auf dem im Außenhafen liegenden Dampfer "Mineral", welcher hierseitig Erz lädt. Etwa 5½ Uhr zog plötzlich die Stahlwindorroste und stürzte der an derselben hängende volle Tuppen, auch "Ba" genannt, im Gewicht von ungefähr 4000 Pfund in den Raum. Hierbei stürzte die abgesprungene Stahlstange dem im Raum beschäftigten Arbeiter Martin Vogt von hier die ganze rechte Gesäßhälfte vom Knie ab bis zum Unterleib auseinander und erhielt er noch andere Verletzungen. Einem anderen Arbeiter wurde der Hinterkopf durch die Kette verletzt, während einem dritten Arbeiter Verletzungen am Rücken zugefügt wurden. Mr. Vogt wurde von seinen Kollegen zum Dr. Ullmann überführt und dann nach Anlegung des Verbandes in seine Wohnung transportiert. Die anderen Arbeiter mußten ebenfalls drastische Hilfe in Anspruch nehmen, doch können sie vielleicht schon in einigen Tagen wieder ihrem Tagewerk nachgehen. — Auf dem im Außenhafen liegenden Hamburger Dampfer "Ragnor", welcher mit Übernahme von Eisenkübeln beschäftigt ist, verunglückten am genannten Tag ebenfalls zwei Arbeiter, nämlich Ph. Müller und Hagedorn, welche beiden, wie erzählt wird, umstürzende Eisenplatten auf die Beine fielen und ihnen schwere Verletzungen zufügten.

Beer, 28. April.

Waisenfeier. Auch in diesem Jahre haben die Gewerkschaften unserer Stadt Vorbereitungen getroffen, um den 1. Mai, den Weltfeiertag der Arbeiter, in würdiger Weise zu feiern. Für den Morgen ist ein gemeinsamer Auszug der Gewerkschaftsmitglieder nach Logabirum geplant, um dort in der reizenden gelegenen "Waldburg" einige Zeit in fröhlicher Geselligkeit zu verbringen. Der Abmarsch findet morgens 6½ Uhr vom Bahnhofsvorplatz Bremer Straße aus statt.

Bekanntmachung.

Die Militärschulden werden hiermit aufgefordert, ihre Löschungsscheine innerhalb acht Tagen auf dem hiesigen Rathause, Zimmer Nr. 7, in Empfang zu nehmen.

Bant, den 28. April 1904.

Der Gemeindeschreiber.

Memo.

Bekanntmachung.

Die Militärschulden, welche sich in diesem Jahre aus der Gemeinde Heppens zur Wahrung gestellt haben, werden aufgefordert, ihre Löschungsscheine innerhalb acht Tagen im Rathause, Zimmer Nr. 3, in Empfang zu nehmen.

Heppens, den 27. April 1904.

Der Gemeindeschreiber.

Athen.

Zu vermieten

auf sofort oder später eine dreitägige Etagenwohnung und zum 1. Juli eine vierstöckige Überwohnung.

Nich. Schreiber, Tonndieck 23.

Zu vermieten

am 1. oder 15. Mai eine dreitägige Etagenwohnung.

Th. Garisch, Bismarckstr. 46.

Zu vermieten

am 1. Mai eine vierstöckige und zum 1. Juni eine dreitägige Wohnung.

Karl Lambrecht, Melumstr. 22.

Zu vermieten

mehrere drei- und vierstöckige Wohnungen. Räthke, Uhlandstr. 4.

Zu vermieten

am 1. Mai eine vierstöckige Etagenwohnung mit allen Bequemlichkeiten.

E. Windels, Ecke Werl- u. Peterstr. 63.

Zu vermieten

am 1. Juni eine Überwohnung mit Gartenland.

D. Aven, Neuengroden 124.

Der Hauptteil der Zeile wird nachmittags im Lokale des Herrn Waller abgeholt, und beim Absatz des Zeits, nach dem rechtzeitigen Programm zu erteilen, ein recht gelungenes zu werden. Siehe auch Inseraten Teil.

Geestemünde, 28. April.

Der Marinesoldat Willems, der im vorigen Sommer aus Wilhelmshaven abfahrt und dann in der Gegend zwischen Unterweser zahlreiche Arbeits- und andere Einbruchsdiebstähle beging, wurde während der letzten Tage unter militärischer Bewachung nach verschiedenen Orten, wo die Diebstähle stattgefunden, so nach Bremervörde, Dornum, Stade transporiert und verhört. Es ist angeklagt erwiesen, daß Willems die Diebstähle mit noch einem bis jetzt unbekannten zusammen ausgeführt hat. Wie sich im Laufe der Untersuchung herausgestellt hat, ist ganz Norddeutschland von diesem Räuber plausibel gehetzter worden. Die Zahl der Räuberdiebstähle soll sich über hundert betragen. Der Verhaftete drohte nunmehr zur Aburteilung kommen, und das dabei seine Strafe, abgesehen von der wegen der Delikte über ihn zu verhängenden, nicht gering ausfallen wird, da sehr wohl eigentlich kaum der besondere Erwähnung.

Aus den Vereinen.

Vereinsleben.

Bant-Wilhelmshaven. Berthold der Schmiede, Freitag, 29. April, abends 8½ Uhr: Versammlung bei Saare.

Barel.

Metalloarbeiter-Berthold, Sonnabend den 30. April, abends 8½ Uhr: Versammlung im Hof von Oldenburg.

Coldenbach.

Tagezeiter-Berthold, Sonnabend den 30. April, abends 8½ Uhr: Versammlung bei Schenker, Kauwitzstr. 28.

Cronen.

Metalloarbeiter-Berthold, Sonnabend, den 30. April, abends 8½ Uhr: Versammlung im Hotel Bielefeld.

Geest.

Metalloarbeiter-Berthold, Sonnabend, den 30. April, abends 8½ Uhr: Versammlung im Hotel Heitkötter.

Aus Hab und Fern.

Wegen schwerer Majestätsbeleidigung wurde ein Arbeiter aus Lümmen an der Bahnstrecke Schwanewede-Berden verhaftet.

Unter Mitnahme von 12 000 M. geflüchtet ist am Dienstag das Mitglied der Direktion der Bordeder Krebs- und Spargelfischerei in Bordesholm Karl Hollmann. Er soll Depositen bei dieser Bank haben, durch die der Schaden gedreht ist.

Durch den Einfluss eines Hauses in der Rue Aubagne zu Marseille wurden sämtliche Einwohner verhaftet. Dreißig Menschen sind mehr oder minder verletzt aus den Schutzmauern hervorgezogen worden; zwei Personen tot.

Infolge einer Dampfesselexplosion ist nach der "Post, Ing." die Dampfseesel niedergerichtet von F. Schatz in Braunschweig niedergebrannt. Fünf Arbeiter wurden zum Teil schwer verletzt.

Durch den Sturz einer Sicherungsbrücke sind im Südschacht der Gundergrube I bei Malchow (Oberschlesien) Mittwoch früh drei Männer getötet worden.

Die starke Erdbebe sind Dienstag nacht in Plauen kurz nach 4 Uhr verspürt worden.

Standesamtliche Nachrichten

Hamburg, 28. April. Die Polizei verhaftete den Volkschulrechter Schmal, der sich an mehr als 20 Schulmädchen fälschlich vergangen hatte.

Hamburg, 27. April. Die Richter von Hamburg, Altona und Wandsbek sind mit Lohnrändern plausibel gehetzter worden. Die Zahl der Räuberdiebstähle in einer Lohnbewegung eingetreten. Die Justizherren haben die Verordnungen der Richter auf längere Arbeitszeit und Lohnverhöhung abgelehnt.

München, 27. April. Der Steinbrucher Danhauser, der vom Schwurgericht wegen Entmordung seiner Geliebten zum Tode verurteilt worden war, ist vom Prinzregenten zu lebenslänglicher Justizhausstrafe begnadigt worden.

Frankfurt, 27. April. Bei einem hiesigen Viehhändler wurden bedeutende Unterleute entdeckt. Sie sind von einem Angestellten verübt worden, der schon seit 26 Jahren bei der Firma tätig ist. Die Unterleutungen belaufen sich auf 35 000 M.

Braunschweig, 27. April. Die Polizeidirektion verbietet den geplanten Maifestzug der Sozialdemokraten.

Wien, 27. April. Aus Krakau wird hierher gemeldet, die zuständige Kongregation hat die Ehe des polnischen Mitgliedes des deutschen Reichstags und preußischen Abgeordnetenhauses Karlsdorf für gültig erklärt und der Papst hat diese Entscheidung genehmigt. Infolgedessen wird der vom Fürstbischof Dr. Rapp angestrengte Klage gegen den Platzer Miltuth, der die Trauung vorgenommen hatte, keine Folge gegeben werden.

Letzte Nachrichten.

Berlin, 28. April. Das "Tageblatt" meldet: Der aus Südwürttemberg heimkehrende Oberst Dürr ist an einem Herzleiden erkrankt.

Der "Bordwest" schreibt: Bei der dritten Leitung des Eisats werde die sozialdemokratische Fraktion Wohlstande im Gefängniswochen zur Sprache bringen.

Röhl, 28. April. Gestern abend brach in dem erst im vorigen Jahre eröffneten Kirchen Warenhaus in der Seestadtstraße Feuer aus, das sich schnell dem Keller, Erdgeschoss und dem ersten

Stock mittelte. Die Angestellten konnten sich in Sicherheit bringen, während die Bewohner des zweiten Stocks durch einige heimliche Männer gerettet wurden. Die Feuerwehr konnte nach eintöniger angestrengter Mühe das Feuer auf seinen Herd beschränken.

Potsd. 28. April. Der allgemeine Ausstand in Potsdam ist seit gestern Abend bedeutend. Sämtliche Arbeiter haben die Arbeit wieder aufgenommen.

Großwardein, 28. April. Durch unbekannte Ursache ist unweit hier ein Waldbrand entstanden, der sich bereits auf 2000 Juchart ausdehnt.

Worpsaw, 28. April. Gestern nachmittag um 4 Uhr wurden in der Doorsch Strasse der Abzweig des Chesa der Geheimpolizei, der Adjunkt des Postkommissars und zwei Polizisten von einer Bande mit Revolvern und Messern angegriffen, die beiden erkrankten wurden getötet und ein Polizist schwer, der andere leicht verwundet. Vier Mitglieder der Bande wurden verhaftet.

Madrid, 28. April. Der Ministerrat hat die Selbständigkeit der Panama-Republik anerkannt.

Schiffahrts-Nachrichten

vom 27. April.

Telegramme des Norddeutschen Lloyd. Schmelle, Kaiser Wilhelm d. Große, v. Bremen ab. Böld, "Wittenberg" von Alessandria abgez. Böld, "Bedar" in Nework angelommen.

Böld, "Halle", v. Brüssel b., v. Lissabon abgez. Böld, "Erlangen" v. La Plata b., v. Paraná abgez. Böld, "Prinz Heinrich", v. Ostasiens b., v. Hongkong abgez. Böld, "Mann", v. Cuba, v. Porto passiert.

Böld, "Hannover", v. Brüssel b., v. Bandal abgez. Böld, "Hammer", v. Göteborg b., v. Amsterdam angekommen.

Böld, "Brandenburg", v. Baltimore b., v. Lizard v. Böld, "Bremen", v. Ostasiens b., v. Genua angez. Böld, "Athen", v. Ostasiens b., v. Zues passiert.

Telegramme der Tampella-Fabriksgesellschaft Ostas. D. "Worbenfels" gestern von Madras in Calcutta. D. "Goldenberg" heute von Zuez nach Bremen.

Telegramme der Tampella-Fabriksgesellschaft Westas. D. "Worbenfels" gestern von Bremen nach Antwerpen.

D. "Mino" gestern von Antwerpen nach Zuez.

D. "A. Böls" gestern von Rotterdam nach Bremen.

D. "A. Böls" gestern von Bremen nach Göteborg.

D. "A. Böls" heute von Köln nach Bremen.

D. "A. Böls" heute von Königslager in Rotterdam.

D. "A. Böls" heute von Veer in Danzig.

D. "A. Böls" heute von Bremen nach Stockholm.

Telegramme der Tampella-Fabriksgesellschaft Eng. D. "Pouliana" gestern von Port Said nach Hull.

D. "Schwan" gestern von Genua nach London.

D. "Sperde" gestern von Bremen nach London.

D. "Wöhr" gestern von London nach Bremen.

Nachverpachtung der Budenplätze

zu der am 15., 16. und 17. Mai er stattfindenden **Geflügel-Ausstellung** findet am

Sonnabend den 30. April, nachm. 2 Uhr, auf dem Schützenplatz in Bant statt.

Der Vorstand.

Ausverkauf!

Einen gr. Posten zurückgelegter Schuhwaren verkaufe ich, um damit zu räumen, unter **Einkaufspreis** und sind dieselben im Schaufenster ausgelegt. — Auf alle anderen Waren gebe ich **5 Prozent Rabatt.**

M. Kaufmann, Berl. 12.

Gesucht

ein Mädchen für den ganzen Tag. Müller, Neue Wilhelmstr. 68.

Reinmadelnfrau gesucht Marktstraße 13, im Geschäft.

Zu verkaufen

zwei zweisitzige Beifahrer mit Sprungfedern-Matten, sowie eine hölzerne Kinder-Beifahrer mit Matratze, alles gut erhalten. Bismarckstraße 58.

Wobl. Zimmer zu vermieten an 1 oder 2 junge Leute. Bant, Peterstr. 34, part. r.

Puppen-Sportwagen.

J. Egberts Großes Geschäftshaus

Zweite Etage. Zweite Etage.

Kinderläden

in großer Auswahl, elegant u. geschmackvoll ausgestattet und in den neuesten Farben.

Sportwagen

neue Sendung eingetrof. mit u. ohne Verdeck, verstellbar als Sitze u. Liegewagen.

J. Egberts

Großes Geschäftshaus

Zweite Etage. Zweite Etage.

H. J. Lübben,

Brauerei Bant.

Achtung! Maler!

Am Donnerstag den 28. April d. J., abends um 8 Uhr,
im Vereinslokal:

Außerord. Mitglieder-Versammlung

Tages-Ordnung:
Beschlußfassung über unsere Lohnbewegung.

Es ist Ehrenpflicht eines jeden Kollegen zu erscheinen.

Die Lohnkommission.

Schortens. Mai-Feier 1904

am Sonntag den 1. Mai
im Lokale des Herrn Deder in Heidmühle.

Konzert, Vorträge, Theater, Festrede und Ball.
Festredner: Landtagsabgeordneter A. Meyer, Delmenhorst.
Anfang 5 Uhr, Eintritt 1,20 M., wofür freier Tanz.

Es lädt freundlich ein

Das Komitee.

Norden.
Am Sonntag den 1. Mai 1904,
abends 5½ Uhr:

Offizielle Volksversammlung

im Saale des Herrn Bargmann.

Tages-Ordnung: 1. Die Bedeutung des 1. Mai 2. Sonstiges
Referent: Herr Landtagsabgeordneter Ad. Schulz, Delmenhorst.
Hierzu lädt freundlich ein

Der Einberüser.

Bartsch & von der Breite

vormals B. & H. Bührmann.

Enorm billig
100 Dukzend

Frottier-Handtücher

prima Qualität, mit Fransen und roter Borte
ca. 45 mal 100 cm, groß.

per Stück nur 0,50 Mt.

Nicht nachzuliefern!

Johann Stigler

Peterstraße 6. Wurstfabrik. Bremer Str. 29.

Grüßt mit dem heutigen Tage Ede Bremer- und
Württembergstraße Nr. 29 em

Fleisch-, Wurst- u. Aufschwitz-Geschäft.

Hochachtungsvoll

Johann Stigler, Wurstfabrik.

Peterstraße 6. Bremer Straße 29.

Berantwortlicher Redakteur: H. Jacob in Bant. Verlag von Paul Hug in Bant. Druck von Paul Hug u. Co. in Bant.

Vereinigte Gewerkschaften Leer.

Maifeier 1904!

am Sonntag den 1. Mai, nachmittags 5 Uhr,

im Saale des Herrn Waller.

Morgens findet ein Ausflug nach Logabirum statt.

Abmarsch vom Bahnhofsgang Bremer Straße morgens 6½ Uhr.

Um rege Beteiligung bittet Die Kartellkommission.

Achtung!

Verband der Schmiede

Freitag den 29. April,

abends 8½ Uhr.

Versammlung

bei Joh. Zaake, Bürgerhalle.

Der Vorstand.

Frauenbund.

Sämtl. Frühjahrsgemälde sind wieder eingetroffen. Beste Wurst- u. Fleischwaren. Butter und Eier 95 Pf.

Bürgerverein Heppens, westl. T.

Sonnabend den 30. April,

abends 8½ Uhr.

Versammlung

bei H. Sadewasser.

Tagesordnung:

1. Beitrag der Beiträge.
2. Aufnahme neuer Mitglieder.
3. Vorstales betreffend.
4. Kommunales.
5. Verschiedenes.

Der Vorstand.

Arbeiter-Turn-Verein Heppens.

Am Freitag den 29. April,

abends 8 Uhr.

Außerordentl. Versammlung

im Vereinslokal.

Das Erscheinen sämtlicher Mitglieder ist dringend erwünscht.

Der Vorstand.

Friedrichshof, Bant.

Sonnabend den 30. April,

abends 8 Uhr.

Zu bedeutend ermäßigte Preisen

Jedes leichten Maile!

Zapfenstreich.

Drama in 4 Akten von Adam Bechtold.

Preise der Plätze im Vorverkauf bei Herrn Meißendorf, sowie bei Herrn Willmann (Friedrichshof) Sperrig 1 Nr. 1. Platz 60 Pf., Gallerie 30 Pf.

Die Direction.

Gewerbliche Fortbildungsschule

Heppens-Zonneberg.

Die Ausstellung der von den Schülern der Fortbildungsschule im verflossenen Jahr angefertigten Zeichnungen und handwerklichen Arbeiten findet am

Sonntag den 1. Mai d. J.,

nachm. von 2—6 Uhr,

in der Schule zu Sonnenberg, Schulstraße 13, statt und werden alle Freunde und Interessenten der Fortbildungsschule zur Besichtigung der ausgestellten Arbeiten herzlich eingeladen.

Heppens-Zonneberg, 27. April 1904.

Die Schulleitung.

Zonneberg.

Ein an höherer Lage auf dem Lande in nächster Nähe ein Wohnhof belegt. Umst. halber l. del. Mietre. unt. günst. Bedingungen zu verkaufen. Auskunft in der Schule des Reichsader", Nieder-Straße.

Möbl. Zimmer zu vermieten.

Zonnebergstraße 3, oben.

Geburts-Anzeige.

Durch die Geburt eines gesunden Mädchens wurden hochfreudig Schortens, den 25. April 1904.

Th. Koch u. Anna Metz, geb. Ahrens.

Dankdagung.

Allen Denen, die unsrer lieben kleinen Entzückenden das lezte Geleit zur Ruhe stellten geben, sowie Allen, die uns so hilf- und trostreich zur Seite standen, sagen wir unseren innigsten Dank. Familie G. Krüger nebst Verwandten.

Hierzu ein 2. Blatt.

Geschäfts-Gründung.

Gründt heute in Bant, Börsestraße 14, eine

Fisch-Handlung

und bitte mein junges Unternehmen gütig unterstützen zu wollen.

Hochachtungsvoll

Friedrich Janssen.

Warme Knoblauchwurst

empfiehlt zu heute Freitag

Andreas Pittmar, Schlachter, Genossenschaftsstraße.

empfiehlt sich

A. Behrendt, Bant, Mittelstraße 26.

Landesbibliothek Oldenburg

Norddeutsches Volksblatt

Organ für die Interessen des werktätigen Volkes.

Das „Norddeutsche Volksblatt“ erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und gesetzlichen Feiertagen. — Abonnementpreis bei Vorabbestellung für einen Monat einzahlt. Beiblattlohn 70 Pf., der Selbstabholung 50 Pf.; durch die Post bezogen vierzehntäglich 2,20 Mr., für zwei Monate 1,50 Mr., monatlich 75 Pf. einzahlt. Bestellgeld.

Mit der illustrierten Sonntagsbeilage

„Die Neue Welt“.

Inserate werden die fünfgepaarte Kompresse oder deren Raum für die Inseraten in Rüstringen-Wilhelmsburg und Umgegend, jenseit des Hohenweges 15 Mr., für die sonstigen ausserhalb Oldenburgs liegenden 20 Mr. berechnet; bei Wiederholungen wird entsprechendes Rabatt gewährt. — Anträge für die laufenden Nummern müssen bis 11 Uhr in der Expedition aufgegeben sein.

Redaktion und Haupt-Expedition in Bant, Neu-Wilhelmshäuser Straße 82. — Fernsprech-Aufschlag Nr. 58, Am Wilhelmshafen.

Filial-Expeditionen und Annahmestellen: Bant: G. Buddeberg's Buchhandlung, Unterstr. 1; Heppens; G. Sadermäßer, Goldstraße; Jever: P. Hinrichs, Mönchstraße 61; Barel: E. Meine, Schüttingstraße; Cuxhaven: F. Höttmann, Ritterstraße; W. Lüdemann; Norden (Ostfriesland): T. Diering, Borchestr. 10; Binsen: Carl Faust, Große Bahnhofstraße 18; Leer (Ostf.); M. Meyer, Reichste. 44; Weener (Ostf.); Georg Matthes; Baden (Ostf.); H. Wedmann; Bederdorf (Borkum); A. Hinsche, Norderstr. 8; Emden: W. Auhmann, Reichhoffstr. 41; Brunsbüttel: Stade: Herm. Rehbein, Oberstein (Wurzenfeld); Conrad Ziemen.

18. Jahrgang.

Bant, freitag den 29. April 1904.

Nr. 100.

Zweites Blatt.

Krankenfürsorge für Seeleute. Hörsegeleitnovelle.

76. Sitzung des Deutschen Reichstages vom 20. April 1904.

Am Bundesrat: Graf Voßdorff.

Jedoch wurden die Abgeordneten über das internationale Problem, die Deutschlands mit einer Reihe Staaten getroffen haben, in dritter Person informiert.

So folgt die zweite Beratung des Gesetzentwurfs:

Art. 1 ändert den § 59 der Seemannsordnung, alud, der der Reeder während 26 Wochen die Kosten der Versorgung und Heilbehandlung trägt, falls der Schiffsmann nach Ankunft des Dienstes oder nach der Abmusterung entwunden ist. — Die Sozialdemokraten beitreten, diese Verpflichtung auf die Erkrankungen ausgedehnt zu haben, innerhalb 3 Wochen nach der Abmusterung zu erläutern.

Abg. Dr. Baudig (Balt.): Ich gehe gegen den sozialdemokratischen Antrag.

Abg. Bärmann (Balt.): Ich erkläre den sozialdemokratischen Antrag für unannehmbar. Wie werden die Regierungsvorlage aufnehmen.

Abg. Schwart (Balt.): Den Regierungsvorlage mache ich den Rat geben, sie einmal umzudenken auf meine Weise, und dann darüber zu entscheiden. Dann wird er hierzu jetzt als Vorsitzender des Ausschusses für Seefahrt keine die Verhältnisse genau. Seine Kenntnis des Winters reicht die Krankenfürsorge dieser Reihe enorm. Als ich einmal gleich nach der Abmusterung krank wurde, stieg die Artig die Steuer auf die schweren Herbststürme der Nordsee zurück. Und diese Steuer zeigte sich erst, wenn man an Land kam. Die Erkrankungen haben mit dem Überhöhen der See nichts zu tun.

Kennt man noch seefahrsbedürftige Seefahrer, die nicht im Interesse des Seeleute sind, ob sie nicht ebenso am Antritt der Seeleute teilnehmen? (Bravo! bei den Sozialdemokraten.)

Abg. Ritsch (Balt.): Wir sind gegen den Antrag aus den von der Regierungsvorlage angeführten Gründen.

Abg. Mollenbuhr (Sos.): Unter Antrag wäre mir dann überprüfung zu überlassen, ob der Abmusterende vorher auf seinem Gesundheitszustand zu untersuchen ist. Da dies nicht der Fall ist, bitte ich Sie dringend, unser Antrag zu unterstützen. (Bravo! bei den Sozialdemokraten.)

Abg. Muggan (Balt.): Ich beantrage im Antrag Mollenbuhr unter dem Wort „Abmusterung“ einzufügen, ohne angemessen zu sein oder einer seefahrsbedürftigen Seefahrt zu entsprechen. (Bravo! bei den Sozialdemokraten.)

Abg. Dr. Baudig (Balt.): Ich gehe gegen den Antrag Mollenbuhr.

Abg. Ritsch (Balt.): Ich beantrage im Antrag Mollenbuhr unter dem Wort „Abmusterung“ einzufügen, ohne angemessen zu sein oder einer seefahrsbedürftigen Seefahrt zu entsprechen. (Bravo! bei den Sozialdemokraten.)

Abg. Dr. Baudig (Balt.): Ich gehe gegen den Antrag Mollenbuhr.

Abg. Ritsch (Balt.): Ich beantrage im Antrag Mollenbuhr unter dem Wort „Abmusterung“ einzufügen, ohne angemessen zu sein oder einer seefahrsbedürftigen Seefahrt zu entsprechen. (Bravo! bei den Sozialdemokraten.)

Abg. Dr. Baudig (Balt.): Ich gehe gegen den Antrag Mollenbuhr.

Abg. Ritsch (Balt.): Ich beantrage im Antrag Mollenbuhr unter dem Wort „Abmusterung“ einzufügen, ohne angemessen zu sein oder einer seefahrsbedürftigen Seefahrt zu entsprechen. (Bravo! bei den Sozialdemokraten.)

Abg. Dr. Baudig (Balt.): Ich gehe gegen den Antrag Mollenbuhr.

Abg. Ritsch (Balt.): Ich beantrage im Antrag Mollenbuhr unter dem Wort „Abmusterung“ einzufügen, ohne angemessen zu sein oder einer seefahrsbedürftigen Seefahrt zu entsprechen. (Bravo! bei den Sozialdemokraten.)

Abg. Dr. Baudig (Balt.): Ich gehe gegen den Antrag Mollenbuhr.

Abg. Ritsch (Balt.): Ich beantrage im Antrag Mollenbuhr unter dem Wort „Abmusterung“ einzufügen, ohne angemessen zu sein oder einer seefahrsbedürftigen Seefahrt zu entsprechen. (Bravo! bei den Sozialdemokraten.)

Abg. Dr. Baudig (Balt.): Ich gehe gegen den Antrag Mollenbuhr.

Abg. Ritsch (Balt.): Ich beantrage im Antrag Mollenbuhr unter dem Wort „Abmusterung“ einzufügen, ohne angemessen zu sein oder einer seefahrsbedürftigen Seefahrt zu entsprechen. (Bravo! bei den Sozialdemokraten.)

Abg. Dr. Baudig (Balt.): Ich gehe gegen den Antrag Mollenbuhr.

Abg. Ritsch (Balt.): Ich beantrage im Antrag Mollenbuhr unter dem Wort „Abmusterung“ einzufügen, ohne angemessen zu sein oder einer seefahrsbedürftigen Seefahrt zu entsprechen. (Bravo! bei den Sozialdemokraten.)

Abg. Dr. Baudig (Balt.): Ich gehe gegen den Antrag Mollenbuhr.

Abg. Ritsch (Balt.): Ich beantrage im Antrag Mollenbuhr unter dem Wort „Abmusterung“ einzufügen, ohne angemessen zu sein oder einer seefahrsbedürftigen Seefahrt zu entsprechen. (Bravo! bei den Sozialdemokraten.)

Abg. Dr. Baudig (Balt.): Ich gehe gegen den Antrag Mollenbuhr.

Abg. Ritsch (Balt.): Ich beantrage im Antrag Mollenbuhr unter dem Wort „Abmusterung“ einzufügen, ohne angemessen zu sein oder einer seefahrsbedürftigen Seefahrt zu entsprechen. (Bravo! bei den Sozialdemokraten.)

Abg. Dr. Baudig (Balt.): Ich gehe gegen den Antrag Mollenbuhr.

Abg. Ritsch (Balt.): Ich beantrage im Antrag Mollenbuhr unter dem Wort „Abmusterung“ einzufügen, ohne angemessen zu sein oder einer seefahrsbedürftigen Seefahrt zu entsprechen. (Bravo! bei den Sozialdemokraten.)

Abg. Dr. Baudig (Balt.): Ich gehe gegen den Antrag Mollenbuhr.

Abg. Ritsch (Balt.): Ich beantrage im Antrag Mollenbuhr unter dem Wort „Abmusterung“ einzufügen, ohne angemessen zu sein oder einer seefahrsbedürftigen Seefahrt zu entsprechen. (Bravo! bei den Sozialdemokraten.)

Abg. Dr. Baudig (Balt.): Ich gehe gegen den Antrag Mollenbuhr.

Abg. Ritsch (Balt.): Ich beantrage im Antrag Mollenbuhr unter dem Wort „Abmusterung“ einzufügen, ohne angemessen zu sein oder einer seefahrsbedürftigen Seefahrt zu entsprechen. (Bravo! bei den Sozialdemokraten.)

Abg. Dr. Baudig (Balt.): Ich gehe gegen den Antrag Mollenbuhr.

Abg. Ritsch (Balt.): Ich beantrage im Antrag Mollenbuhr unter dem Wort „Abmusterung“ einzufügen, ohne angemessen zu sein oder einer seefahrsbedürftigen Seefahrt zu entsprechen. (Bravo! bei den Sozialdemokraten.)

Abg. Dr. Baudig (Balt.): Ich gehe gegen den Antrag Mollenbuhr.

Abg. Ritsch (Balt.): Ich beantrage im Antrag Mollenbuhr unter dem Wort „Abmusterung“ einzufügen, ohne angemessen zu sein oder einer seefahrsbedürftigen Seefahrt zu entsprechen. (Bravo! bei den Sozialdemokraten.)

Abg. Dr. Baudig (Balt.): Ich gehe gegen den Antrag Mollenbuhr.

Abg. Ritsch (Balt.): Ich beantrage im Antrag Mollenbuhr unter dem Wort „Abmusterung“ einzufügen, ohne angemessen zu sein oder einer seefahrsbedürftigen Seefahrt zu entsprechen. (Bravo! bei den Sozialdemokraten.)

Abg. Dr. Baudig (Balt.): Ich gehe gegen den Antrag Mollenbuhr.

Abg. Ritsch (Balt.): Ich beantrage im Antrag Mollenbuhr unter dem Wort „Abmusterung“ einzufügen, ohne angemessen zu sein oder einer seefahrsbedürftigen Seefahrt zu entsprechen. (Bravo! bei den Sozialdemokraten.)

Abg. Dr. Baudig (Balt.): Ich gehe gegen den Antrag Mollenbuhr.

Abg. Ritsch (Balt.): Ich beantrage im Antrag Mollenbuhr unter dem Wort „Abmusterung“ einzufügen, ohne angemessen zu sein oder einer seefahrsbedürftigen Seefahrt zu entsprechen. (Bravo! bei den Sozialdemokraten.)

Abg. Dr. Baudig (Balt.): Ich gehe gegen den Antrag Mollenbuhr.

Abg. Ritsch (Balt.): Ich beantrage im Antrag Mollenbuhr unter dem Wort „Abmusterung“ einzufügen, ohne angemessen zu sein oder einer seefahrsbedürftigen Seefahrt zu entsprechen. (Bravo! bei den Sozialdemokraten.)

Abg. Dr. Baudig (Balt.): Ich gehe gegen den Antrag Mollenbuhr.

Abg. Ritsch (Balt.): Ich beantrage im Antrag Mollenbuhr unter dem Wort „Abmusterung“ einzufügen, ohne angemessen zu sein oder einer seefahrsbedürftigen Seefahrt zu entsprechen. (Bravo! bei den Sozialdemokraten.)

Abg. Dr. Baudig (Balt.): Ich gehe gegen den Antrag Mollenbuhr.

Abg. Ritsch (Balt.): Ich beantrage im Antrag Mollenbuhr unter dem Wort „Abmusterung“ einzufügen, ohne angemessen zu sein oder einer seefahrsbedürftigen Seefahrt zu entsprechen. (Bravo! bei den Sozialdemokraten.)

Abg. Dr. Baudig (Balt.): Ich gehe gegen den Antrag Mollenbuhr.

Abg. Ritsch (Balt.): Ich beantrage im Antrag Mollenbuhr unter dem Wort „Abmusterung“ einzufügen, ohne angemessen zu sein oder einer seefahrsbedürftigen Seefahrt zu entsprechen. (Bravo! bei den Sozialdemokraten.)

Abg. Dr. Baudig (Balt.): Ich gehe gegen den Antrag Mollenbuhr.

Abg. Ritsch (Balt.): Ich beantrage im Antrag Mollenbuhr unter dem Wort „Abmusterung“ einzufügen, ohne angemessen zu sein oder einer seefahrsbedürftigen Seefahrt zu entsprechen. (Bravo! bei den Sozialdemokraten.)

Abg. Dr. Baudig (Balt.): Ich gehe gegen den Antrag Mollenbuhr.

Abg. Ritsch (Balt.): Ich beantrage im Antrag Mollenbuhr unter dem Wort „Abmusterung“ einzufügen, ohne angemessen zu sein oder einer seefahrsbedürftigen Seefahrt zu entsprechen. (Bravo! bei den Sozialdemokraten.)

Abg. Dr. Baudig (Balt.): Ich gehe gegen den Antrag Mollenbuhr.

Abg. Ritsch (Balt.): Ich beantrage im Antrag Mollenbuhr unter dem Wort „Abmusterung“ einzufügen, ohne angemessen zu sein oder einer seefahrsbedürftigen Seefahrt zu entsprechen. (Bravo! bei den Sozialdemokraten.)

Abg. Dr. Baudig (Balt.): Ich gehe gegen den Antrag Mollenbuhr.

Abg. Ritsch (Balt.): Ich beantrage im Antrag Mollenbuhr unter dem Wort „Abmusterung“ einzufügen, ohne angemessen zu sein oder einer seefahrsbedürftigen Seefahrt zu entsprechen. (Bravo! bei den Sozialdemokraten.)

Abg. Dr. Baudig (Balt.): Ich gehe gegen den Antrag Mollenbuhr.

Abg. Ritsch (Balt.): Ich beantrage im Antrag Mollenbuhr unter dem Wort „Abmusterung“ einzufügen, ohne angemessen zu sein oder einer seefahrsbedürftigen Seefahrt zu entsprechen. (Bravo! bei den Sozialdemokraten.)

Abg. Dr. Baudig (Balt.): Ich gehe gegen den Antrag Mollenbuhr.

Abg. Ritsch (Balt.): Ich beantrage im Antrag Mollenbuhr unter dem Wort „Abmusterung“ einzufügen, ohne angemessen zu sein oder einer seefahrsbedürftigen Seefahrt zu entsprechen. (Bravo! bei den Sozialdemokraten.)

Abg. Dr. Baudig (Balt.): Ich gehe gegen den Antrag Mollenbuhr.

Abg. Ritsch (Balt.): Ich beantrage im Antrag Mollenbuhr unter dem Wort „Abmusterung“ einzufügen, ohne angemessen zu sein oder einer seefahrsbedürftigen Seefahrt zu entsprechen. (Bravo! bei den Sozialdemokraten.)

Abg. Dr. Baudig (Balt.): Ich gehe gegen den Antrag Mollenbuhr.

Abg. Ritsch (Balt.): Ich beantrage im Antrag Mollenbuhr unter dem Wort „Abmusterung“ einzufügen, ohne angemessen zu sein oder einer seefahrsbedürftigen Seefahrt zu entsprechen. (Bravo! bei den Sozialdemokraten.)

Abg. Dr. Baudig (Balt.): Ich gehe gegen den Antrag Mollenbuhr.

Abg. Ritsch (Balt.): Ich beantrage im Antrag Mollenbuhr unter dem Wort „Abmusterung“ einzufügen, ohne angemessen zu sein oder einer seefahrsbedürftigen Seefahrt zu entsprechen. (Bravo! bei den Sozialdemokraten.)

Abg. Dr. Baudig (Balt.): Ich gehe gegen den Antrag Mollenbuhr.

Abg. Ritsch (Balt.): Ich beantrage im Antrag Mollenbuhr unter dem Wort „Abmusterung“ einzufügen, ohne angemessen zu sein oder einer seefahrsbedürftigen Seefahrt zu entsprechen. (Bravo! bei den Sozialdemokraten.)

Abg. Dr. Baudig (Balt.): Ich gehe gegen den Antrag Mollenbuhr.

Abg. Ritsch (Balt.): Ich beantrage im Antrag Mollenbuhr unter dem Wort „Abmusterung“ einzufügen, ohne angemessen zu sein oder einer seefahrsbedürftigen Seefahrt zu entsprechen. (Bravo! bei den Sozialdemokraten.)

Abg. Dr. Baudig (Balt.): Ich gehe gegen den Antrag Mollenbuhr.

Abg. Ritsch (Balt.): Ich beantrage im Antrag Mollenbuhr unter dem Wort „Abmusterung“ einzufügen, ohne angemessen zu sein oder einer seefahrsbedürftigen Seefahrt zu entsprechen. (Bravo! bei den Sozialdemokraten.)

Abg. Dr. Baudig (Balt.): Ich gehe gegen den Antrag Mollenbuhr.

Abg. Ritsch (Balt.): Ich beantrage im Antrag Mollenbuhr unter dem Wort „Abmusterung“ einzufügen, ohne angemessen zu sein oder einer seefahrsbedürftigen Seefahrt zu entsprechen. (Bravo! bei den Sozialdemokraten.)

Abg. Dr. Baudig (Balt.): Ich gehe gegen den Antrag Mollenbuhr.

Abg. Ritsch (Balt.): Ich beantrage im Antrag Mollenbuhr unter dem Wort „Abmusterung“ einzufügen, ohne angemessen zu sein oder einer seefahrsbedürftigen Seefahrt zu entsprechen. (Bravo! bei den Sozialdemokraten.)

Abg. Dr. Baudig (Balt.): Ich gehe gegen den Antrag Mollenbuhr.

Abg. Ritsch (Balt.): Ich beantrage im Antrag Mollenbuhr unter dem Wort „Abmusterung“ einzufügen, ohne angemessen zu sein oder einer seefahrsbedürftigen Seefahrt zu entsprechen. (Bravo! bei den Sozialdemokraten.)

Abg. Dr. Baudig (Balt.): Ich gehe gegen den Antrag Mollenbuhr.

Abg. Ritsch (Balt.): Ich beantrage im Antrag Mollenbuhr unter dem Wort „Abmusterung“ einzufügen, ohne angemessen zu sein oder einer seefahrsbedürftigen Seefahrt zu entsprechen. (Bravo! bei den Sozialdemokraten.)

Abg. Dr. Baudig (Balt.): Ich gehe gegen den Antrag Mollenbuhr.

Abg. Ritsch (Balt.): Ich beantrage im Antrag Mollenbuhr unter dem Wort „Abmusterung“ einzufügen, ohne angemessen zu sein oder einer seefahrsbedürftigen Seefahrt zu entsprechen. (Bravo! bei den Sozialdemokraten.)

Abg. Dr. Baudig (Balt.): Ich gehe gegen den Antrag Mollenbuhr.

Abg. Ritsch (Balt.): Ich beantrage im Antrag Mollenbuhr unter dem Wort „Abmusterung“ einzufügen, ohne angemessen zu sein oder einer seefahrsbedürftigen Seefahrt zu entsprechen. (Bravo! bei den Sozialdemokraten.)

Abg. Dr. Baudig (Balt.): Ich gehe gegen den Antrag Mollenbuhr.

Abg. Ritsch (Balt.): Ich beantrage im Antrag Mollenbuhr unter dem Wort „Abmusterung“ einzufügen, ohne angemessen zu sein oder einer seefahrsbedürftigen Seefahrt zu entsprechen. (Bravo! bei den Sozialdemokraten.)

Abg. Dr. Baudig (Balt.): Ich gehe gegen den Antrag Mollenbuhr.

Abg. Ritsch (Balt.): Ich beantrage im Antrag Mollenbuhr unter dem Wort „Abmusterung“ einzufügen, ohne angemessen zu sein oder einer seefahrsbedürftigen Seefahrt zu entsprechen. (Bravo! bei den Sozialdemokraten.)

Abg. Dr. Baudig (Balt.): Ich gehe gegen den Antrag Mollenbuhr.

Abg. Ritsch (Balt.): Ich beantrage im Antrag Mollenbuhr unter dem Wort „Abmusterung“ einzufügen, ohne angemessen zu sein oder einer seefahrsbedürftigen Seefahrt zu entsprechen. (Bravo! bei den Sozialdemokraten.)

Abg. Dr. Baudig (Balt.): Ich gehe gegen den Antrag Mollenbuhr.

Abg. Ritsch (Balt.): Ich beantrage im Antrag Mollenbuhr unter dem Wort „Abmusterung“ einzufügen, ohne angemessen zu sein oder einer seefahrsbedürftigen Seefahrt zu entsprechen. (Bravo! bei den Sozialdemokraten.)

Abg. Dr. Baudig (Balt.): Ich gehe gegen den Antrag Mollenbuhr.

Abg. Ritsch (Balt.): Ich beantrage im Antrag Mollenbuhr unter dem Wort „Abmusterung“ einzufügen, ohne angemessen zu sein oder einer seefahrsbedürftigen Seefahrt zu entsprechen. (Bravo! bei den Sozialdemokraten.)

Abg. Dr. Baudig (Balt.): Ich gehe gegen den Antrag Mollenbuhr.

Abg. Ritsch (Balt.): Ich beantrage im Antrag Mollenbuhr unter dem Wort „Abmusterung“ einzufügen, ohne angemessen zu sein oder einer seefahrsbedürftigen Seefahrt zu entsprechen. (Bravo! bei den Sozialdemokraten.)

Abg. Dr. Baudig (Balt.): Ich gehe gegen den Antrag Mollenbuhr.

Abg. Ritsch (Balt.): Ich beantrage im Antrag Mollenbuhr unter dem Wort „Abmusterung“ einzufügen, ohne angemessen zu sein oder einer seefahrsbedürftigen Seefahrt zu entsprechen. (Bravo! bei den Sozialdemokraten.)

Abg. Dr. Baudig (Balt.): Ich gehe gegen den Antrag Mollenbuhr.

Abg. Ritsch (Balt.): Ich beantrage im Antrag Mollenbuhr unter dem Wort „Abmusterung“ einzufügen, ohne angemessen zu sein oder einer seefahrsbedürftigen Seefahrt zu entsprechen. (Bravo! bei den Sozialdemokraten.)

Abg. Dr. Baudig (Balt.): Ich gehe gegen den Antrag Mollenbuhr.

Abg. Ritsch (Balt.): Ich beantrage im Antrag Mollenbuhr unter dem Wort „Abmusterung“ einzufügen, ohne angemessen zu sein oder einer seefahrsbedürftigen Seefahrt zu entsprechen. (Bravo! bei den Sozialdemokraten.)

Abg. Dr. Baudig (Balt.): Ich gehe gegen den Antrag Mollenbuhr.

Abg. Ritsch (Balt.): Ich beantrage im Antrag Mollenbuhr unter dem Wort „Abmusterung“ einzufügen, ohne angemessen zu sein oder einer seefahrsbedürftigen Seefahrt zu entsprechen. (Bravo! bei den Sozialdemokraten.)

Abg. Dr. Baudig (Balt.): Ich gehe gegen den Antrag Mollenbuhr.

Abg. Ritsch (Balt.): Ich beantrage im Antrag Mollenbuhr unter dem Wort „Abmusterung“ einzufügen, ohne angemessen zu sein oder einer seefahrsbedürftigen Seefahrt zu entsprechen. (Bravo! bei den Sozialdemokraten.)

Abg. Dr. Baudig (Balt.): Ich gehe gegen den Antrag Mollenbuhr.

Abg. Ritsch (Balt.): Ich beantrage im Antrag Mollenbuhr unter dem Wort „Abmusterung“ einzufügen, ohne angemessen zu sein oder einer seefahrsbedürftigen Seefahrt zu entsprechen. (Bravo! bei den Sozialdemokraten.)

Abg. Dr. Baudig (Balt.): Ich gehe gegen den Antrag Mollenbuhr.

Abg. Ritsch (Balt.): Ich beantrage im Antrag Mollenbuhr unter dem Wort „Abmusterung“ einzufügen, ohne angemessen zu sein oder einer seefahrsbedürftigen Seefahrt zu entsprechen. (Bravo! bei den Sozialdemokraten.)

Abg. Dr. Baudig (Balt.): Ich gehe gegen den Antrag Mollenbuhr.

Abg. Ritsch (Balt.): Ich beantrage im Antrag Mollenbuhr unter dem Wort „Abmusterung“ einzufügen, ohne angemessen zu sein oder einer seefahrsbedürftigen Seefahrt zu entsprechen. (Bravo! bei den Sozialdemokraten.)

Abg. Dr. Baudig (Balt.): Ich gehe gegen den Antrag Mollenbuhr.

Abg. Ritsch (Balt.): Ich beantrage im Antrag Mollenbuhr unter dem Wort „Abmusterung“ einzufügen, ohne angemessen zu sein oder einer seefahrsbedürftigen Seefahrt zu entsprechen. (Bravo! bei den Sozialdem

litten Teil unter wirtschaftliche Krise. Der deutsche Kaufmann lebt noch wie vor in dem Ruf hoher Güte, großer Tüchtigkeit und Gewissenshaftigkeit. Dies bringt, daselbst mitzuhören, daß die Vorlage zutande kommt und zwar möglichst noch in dieser Saison. (Bravo!)

Abg. Graf Ranier (Rom): Der Widerstand gegen das Schlägerrecht geht nur von der Berliner Presse aus. Die Mehrzahl der deutschen Presse hält sich an dem Berliner Entschluß nicht, wie bestätigt. Der Ritter ist nicht eine Folge des Gesetzes, sondern der wirtschaftlichen Depression. Die Erträge würden erheblich höher sein, wenn die Konserven nicht so rasch gehandhabt würden. Gewisse Mäßlinde haben sich bewusstgestellt, das ist aber bei jedem Gefege der Fall. Jormell soll nun am Verbot der Verbreitung der Schlägerordnung nicht mehr teilnehmen, unter dem Ausdruck der Schläger zu erklären, Zeitgeschichte und andere nicht als Termingeschäfte zu erkennen. Auf diese Weise würden wir zu einer einfachen Wiederherstellung des Terminhandels kommen. (Sehr richtig! rechts.) Wer wollen, daß die legitimen Preisbildungssatullen, Angebot und Nachfrage, zu ihrem Rechte kommen. Niemand weiß, daß es hierbei um den sozialstaatlichen Fortschritt und wir wollen ihn in einen Rückhalt verwandeln. (Bravo! rechts.)

Geheimer Überzeugungsrat Wendelstedt: Die Regierung beschäftigt durchaus nicht, das Verbot des Terminhandels zu befehlen. Auch soll das Neugier nicht bleiben, nur Mäßlinde soll bestätigt werden.

Hieraus veragt ich das Haus.

Gesellschaftliches.

Was aus "Ringkämpfen" herauskommt fann, zeigte eine Anfrage wegen Tortchages, die den Steinholziger Rudolf Schwepkes vor das Schweriner Landgericht II in Berlin führte. Am 16. Januar hörten sich die auf der Chausseeneubau-Straße zwischen Rosenthaler und Liebenwalde beschäftigten Steinholziger und Arbeitern ihres Dorfes in der Schreiberischen Gastwirtschaft zu Breitenhagen. Sie befanden sich dabei im Badezimmer, während im Hinterzimmer ein Gefangenentzug lagte. In der Badezelle kam es zwischen den Steinholzigern und Scher-Ringkämpfern, bei denen der Beleger die Pflicht hatte, Getränke zum besten zu geben. Über den Ausgang einer dieser Ränke kam es zu einem Streit zwischen den Ringenden und daraus entwickelte sich eine Rauferei zwischen diesen. Als einige andere Anwesende sich anschickten, tätig in den Streit einzutreten, ging auch der Angeklagte in die Gruppe hinein, um die Feinde auseinander zu bringen. Er wurde dabei von dem Steinholziger Schibbitz bei der Brust gepackt und zurückgeschoben und verließ seinem Gegner einen Schlag gegen den Kopf. Das war der Anfang zu einem erbitterten Kampf zwischen dem Angeklagten und dem Schibbitz. Letzterer wurde nach der Tür zu gedrängt und der Angeklagte soll mit einem Bierglas nach ihm geschlagen haben. An der Tür hielt sich Schibbitz mit der linken Hand fest, zog mit der rechten sein Messer und schlug damit auf die in seiner Umgebung stehenden Personen los. Dann schrie er sich zur Schleunigen Flucht an, der Angeklagte soll nun aber auch sein Messer gezogen und in dem Augenblick, als Schibbitz sich zur hinausdrängte, von hinten mit aller Wucht ihm das Messer in den Rücken gelegt haben. Der Beleger lief noch etwa 60 Schritte weiter und sank dann tot zu Boden. Der Tod war in die rechte Lunge gedrungen und hatte eine Blutung in dem rechten Brustfellraum zur Folge gehabt. Der Angeklagte gab den Tatbestand im allgemeinen zu, behauptete aber, daß er der Angegriffene gewesen sei und sich habe verteidigen müssen.

Rechtsanwalt Dr. Schmid plädierte auf Notwehr, die die Geschworenen auch als vorliegend erachteten und infolgedessen die Schuldfrage verneinten. So erfolgte demgemäß die Freisprechung des Angeklagten.

Gewerkschaftliches.

Achtung, Matrosen! Die Matrosen-gehülfen Wilhelmshavens und der Umgegend sind in eine Lohnbewegung eingetreten. So wird gebeten, den Zugang streng fernzuhalten.

Aus Stadt und Land.

Bon, 28. April.

Zum 1. Mai werden von dem eingeführten Komitee die letzten Vorbereitungen getroffen, um das Fest der Arbeit würdig der Bedeutung des selben in allen Teilen zu gestalten. Fünfzehn Jahre sind es her, als der Internationale Kongreß zu Paris beschloß, den 1. Mai als Welt- und als Befreiungsfest der Arbeit zu feiern. Große heretische Aussabden sind es, die dem Weltfest zugrunde liegen und die zu idem demokratische Arbeiterschaft beruhen sein soll: Das lärmende Proletariat demonstriert an seinem Fest sehr gelehrte Feiertage in erster Linie für eine vernünftige Verkürzung der Arbeitszeit und zwar bis auf acht Stunden herab. Die Forderung ist heute, wo-

nommen. Sie fordern ferner von der Einwohnerschaft eine noch näher festzulegende Extra-Kriegsteuer und noch allerlei Dinge, die als nödig für das Staatsdienst befinden werden. Sie legten eine außerordentliche militärisch-revolutionäre Kommission ein unter dem Vorsteher des Bürgers Lacombe, der Präsident des hiesigen Jakobinerclubs ist und zweit öffentlich mit der roten Masse erfreut. Sie sehen also, daß wir in keiner Beziehung niedrigh auf Paris zu blicken haben, mein lieber Käfer!"

Der Marcus fragte:

"Ach, denken wir nicht mehr daran!" erwiderte er. "Es war eine besondere Zeit, als ich ihrer Rotmäßigkeit war."

Als man noch Gott und der heiligen Jungfrau diente und dem König gehorchte als dem Gesetzlosen des Herrn!" murmelte Mademoiselle de Tuerckheim.

Dort Gobert fuhr fort:

"Sie können uns ermessen, daß wir das letzte Vorrecht genießen, alle Segnungen des Pariser Schreens auf unsere Häupter niedergehen zu sehen. Auf dem Place Dauphin, gegenüber der Wohnung der beiden Protos, erhebt sich die Guillotine. Die Militätkommission, aus den berüchtigten Jakobinern zusammengesetzt, hält ihre Sitzungen in demselben Gebäude, dem großen Seminar, ab. Von allen Junglingen zu diesem Gebäude sieben bewaffnete Nationalgarde vor dem Holzpforte sind zwei Feuerwaffen aufgestellt. Eine riesige Nationalflagge, gefertigt mit einer kolossal phrygischen Mütze, flattert vom Dache. Sehr viele von unseren wohlhabenden und ansehnlichen jungen Leuten haben ihre Waffen nicht eingeliefert, sondern aus Wut in die Garonne geworfen,

die Überproduktion, die planlose kapitalistische wirtschaftsweise, die ständige Verdichtung der maschinellen Technik ein unabschöbares Heer von Arbeitslosen geflohen und Tausende und Abertausende von Arbeitsbauern und -Schwerverdienten zur Landstruktur geworden hat, nicht mehr zu betreuen. Aber nicht allein von sozialen, sondern auch vom medizinischen Standpunkt aus muß die Forderung der Verkürzung der Arbeitszeit immer wieder mit allem Nachdruck erhoben werden. Sicherheitswacht ist die Forderung eines durchgreifenden Arbeiterschutzes und einer wirklichen Arbeitersicherheit. Jeder, der in seinem Leben auf dem Schlachtfeld der Arbeit, werden im Joch des Mannmons zu mehr oder minder unglaublichen Arbeitspferden geschlagen, muß eine Ausdehnung des Magistrats vor ein eingeschobener Punkt der Tagesordnung. Eine Witwe schlägt als Wartekasse ihre Familie sichlich und recht durch mit einem wohlschönen Einkommen von ca. 12 M. Diese Witwe bringt außer andern Kindern einen hochgebildeten adeligen Knaben, der der Stolz der Klasse und der Lehrer ist. Auf Unterricht des Lehrers hat die Mutter sich entschlossen, den Knaben auf die Bürgerschule zu senden, wenn der Magistrat ihr das Schulgeld in Höhe von 36 M. erlassen würde. Einem eingebildeten Untergang stand im vorigen Jahre der Magistrat mit das Stadtverordnetenkollegium zu. In diesem Jahre dagegen war der Magistrat der Ansicht, daß die arme Frau wohl so viel ersparen könnte, um das Schulgeld leicht zu zahlen. Weil man im Magistrat dann nicht, daß die Familie ohnehin Opfer bringen muß, da der Bruch in der Bürgerschule auch in bezug auf Kleidung u.s.w. andere Anforderung an den Schüler stellt als die Bürgerschule. Gleichescheine war man in Stadtverordnetenkollegium der Ansicht, daß man Talente nicht unterdrückt, sondern fördert und es ist fair Erfolg des Schulgeldes ein. Die Hartherzigkeit des Magistrats ist um unverständlicher, als der dreckig anstandlos den beiden Polizeidienstern auf Kosten der Stadt Johanna bezeichnet, die doch bei dem geringen Umlauf der Stadt Barel nicht als Diensträder wohl zu unterscheiden sind. Wo bei den Polizeidienstern wird das Talent in weitgehendstem Maße unterdrückt, während das Talent des Kindes der armen Witwe vom Magistrat als mindestenswert betrachtet wird. Auch ein Zeichen der Zeit, die als das sozialpolitisch bestimmt wird. Die Pumppe beim Malteserhafen wird auf die Stadt übernommen und haben die Interessen jährlich 2 M. an die Stadtstiftung abzuführen. Der Beschluss über Verlängerung der Mittelstraße und die Baupolizeiordnung wurden in zweiter Lesung genehmigt. Der Einkommensteuerabgabenschaufuhr bleibt in seiner bestimmungsgemäß auswendigenden Mitglieder wieder gewählt wurden.

Barel, 28. April.

Stadtressizierung. Die Voranschläge pro 1904/05 wurden festgestellt: a) zur Unterhaltung der Amtsverbandshäusern, b) zur Straßenfassade für Dienstvorfälle, c) zur Wegesäule für den ländlichen Bezirk, d) zu den Bondeszeichnungen, e) zur Stadtsäule. Hierbei kam zur Sprache das unbalancierte Verhältnis zwischen dem Stadtbauamt und den Bauhandwerkern. Bekanntlich ist der Stadtbauamtsleiter angestellte gegen eine Vergütung von 600 M. aus der Stadtsäule und 600 M. aus der Fortbildungsschulstiftung. Im übrigen ist deshalb auf den Dienst aus Bruttonerwerbserneuerungen angewiesen. Daß dieser Zustand auf die Dauer nicht vorbehalten konnte, war vorausgesahnt und haben wir bei der Ausförderung der valenten Stelle gewarnt, einen Stadtbauamtsleiter von auswärts heranzuziehen, umso mehr, als von hier aus Verhandlungen eingegangen waren von Wählern, deren Tüchtigkeit nichts zu wünschen übrig ließ und die das Amt eines Stadtbauamtsleiters als Niedergang verachtet hätten. Wir haben es j. 3. als Großmannschaft bezeichnet und bezeichneten es auch noch so, daß das kleine Barel nicht mehr genug macht, um in Oldenburg die Zentralstadt zu sein. Zum großen Teil identisch mit dem Anspruch Erziehung ist: vorwiegend, weil nämlich die Belehrungen der Sozialdemokratie als politische Partei und die Veranstaltungen aller sozialpolitischen und philantropischen Vereinigungen beendet sind, um höchsten Staatlichen Politik zu erzielen. Der Befehl, der Befehl über Verlängerung der Mittelstraße und die Baupolizeiordnung wurden in zweiter Lesung genehmigt. Der Einkommensteuerabgabenschaufuhr bleibt in seiner bestimmungsgemäß auswendigenden Mitglieder wieder gewählt wurden.

Delmenhorst, 28. April.

„Erziehung“ lautete das Thema des Vortrages, den Walter Rothkopf-Bremen am Sonntag den 17. April im Saal des Menschenhotels hielt. Das Wort „Erziehung“ vertritt, daß der Inhalt des Vortrages ein sehr aktuelles und populäres Thema ist, oft mit wenig genauer Angabe des Gegenstandes. Der Vortrag beginnt mit dem großen Ziel Identisch mit dem Anspruch Erziehung ist: vorwiegend, weil nämlich die Belehrungen der Sozialdemokratie als politische Partei und die Veranstaltungen aller sozialpolitischen und philantropischen Vereinigungen beendet sind, um höchsten Staatlichen Politik zu erzielen. Der Befehl, der Befehl über Verlängerung der Mittelstraße und die Baupolizeiordnung wurden in zweiter Lesung genehmigt. Der Einkommensteuerabgabenschaufuhr bleibt in seiner bestimmungsgemäß auswendigenden Mitglieder wieder gewählt wurden.

Terezia auf dem Strom vor Unter. Es habt alle Flüchtlinge auf dem Strom genommen ... mehr als dreihundert Personen jeden Alters, darunter nicht wenig Weiber, die sich geweigert haben, den Eid für die Verfassung abzulegen. Der englische Befehlshaber hat einen außerordentlich hohen Preis für die Ueberfahrt der Flüchtlinge nach London gefordert. Sie haben gern eingewilligt; doch es fehlt ihnen gegenwärtig noch eine Summe von zweihundert Livres. Und das Schiff wird nicht eher abfahren, als bis die dicke Summe bezahlt ist, wozu den Unglückschen ein Termin von dreimal vierundzwanzig Stunden gelegt ist. Sie verheißen, daß dies eine helle Sache ist. Seit ich mich mit ihnen in Verbindung, so muß es herauskommen, daß ich die unglücklichen Leute gerettet habe, und dann kann mir niemand die Guillotine! Wenn bis morgen und drei Uhr keine Rettung kommt, sind sie alle verloren!"

Terezia schwärzte Augen funkelten vor Entzückung. „Für schätzende Viores sind dreihundert Menschenleben zu retten! rief sie mit bebender Stimme aus. „Und niemand hat den Mut, sein Leben zu wagen!“

„Man weiß, daß der englische Befehlshaber höchstlich doch in See ziehen werde“, erwiderte der Hausherr.

„Die Engländer sind wie die Kinder Belials!“ sprach die Mademoiselle, diesmal sehr laut. „Bon ihnen ist nichts Gutes zu erwarten!“ Terezia warf das prächtige Hauptholz in die Höhe. „Ich habe etwas gefunden! rief sie aus. „Die dreihundert Menschen sind gerettet!“ (Fortsetzung folgt.)

Aus der Schreckenszeit.

Roman von Jean de Brin. Deutsch von Georg Görlein. (II. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

„Es ist in diesen acht Tagen hier vieles geschehen, wovon die Nachricht vielleicht noch nicht in die anderen Departements gedrungen ist“, erzählte Enfant Cabarrus. „Alles, was in Bordeaux jahrelang in ... die Werkstätten, die Seiler, die Seidenhändler in Schiffsbediensteten und Bildhauern, zogen den Besuch mit Vorbeugewogen und Eichentänzen und unter Hochstufen auf die Republik und auf die Vergangen entgegen. Es bildete sich sogar eine Ehrenwache jahrelang in der Jünglings- und der ersten Kaste.“ Der Matratze, der ein ehrlicher, girondistisch geliebter Republikaner ist, empfing die beiden Mitglieder des Komites sehr würdig, aber ich fürchte, daß er nicht mehr lange an der Spitze unserer Gemeinde stehen wird. Tollen und Blaudeau wurden in leichten Aufzügen nach dem Gebäude des großen Seminars gebracht ... an der Côte der Place Dauphin, der jetzt in Place de la Loi umgetauft ist. Am Tage nach ihrem Einzug erließen die beiden Abgeordneten des Komites eine Proklamation an die Bürgerschaft von Bordeaux. Sie erklärten darin, daß sie gekommen seien, um allen girondistischen Umtrieben ein Ende zu machen und den unversöhnlichen republikanischen Gründen, wie sie in der neuen Konstitution von 1793 ausgeschafft sind, Gestalt zu verleihen. Zur Errichtung dieses Zwecks ordneten sie an, daß alle Feuerwerke binnen 48 Stunden abzuziehen seien; wer diesem Befehle nicht nachkäme und in weisen Behausung Waffen entdeckt werden sollten, werde sofort in Halt ge-

setzt ein paar Tagen werden zahllose vermögende Bürger gehangen genommen. Die ganze Stadt zierte vor Freude. Was stehen kann macht sich aus dem Staube ... Sie können indessen vollkommen beruhigt sein! Bei mir seit Ihr beide vollkommen sicher. Ich bin bei den zahlreichen Arbeitern des Schiffswerfts sehr populär, da ich als Reeder viel habe bauen lassen und die Arbeiterschaft stets loyal behandelt habe.“

Mademoiselle de Tuerckheim murmelte etwas von „zu lang“, aber Cabarrus nahm keine Notiz davon, sondern fuhr fort: „Der Bürger Lacombe hat angeordnet, daß nicht allein in dem Saale, wo er über Leben und Tod zu entscheiden hat, Büsten von Marat aufgestellt werden sollen, sondern auch in allen anderen Gebäuden und Räumen, in denen die Regierungsbüro aufzuhängen. Ju! Ju! Entzücken sind gekommen vier Bürger, in deren Häusern Gewehre und Pistolen beschlaghaft worden waren, auf dem Dauphinsee grolltonten. Es herrschte große Aufregung. Die Jakobinerpartei, gefügt auf die zahlreichen Doss- und Werkstätten, jubelt Tollen zu; die anfängliche Bürgerschaft steht wütend die Thronreihe an, der sich zu deugen, zunächst sehr ratsam ist. Heute hat die Erregung abermals zugemessen ... das Leben von etwa dreihundert Adeligen, Priester und Royalisten steht auf dem Spiel!“

Terezia sah erstickt auf und sagte: „Was meinen Sie, Enfant?“ „Es ist eine traurige Geschichte. Seit einigen Tagen haben sich die meisten adeligen Familien, die noch hier geblieben waren, auf einen großen englischen Raupage hierzu lassen, der unter französischer Flagge hier im Geheimen handelt. Das Schiff liegt eine halbe Stunde ober-

Wir haben unser Lager in Schuhwaren reichhaltig ergänzt

und finden Sie bei billigen Preisen beste Fabrikate und überreiche Auswahl.

Wir gewähren auf unsere allseitig bekannt billigen Preise 10 Prozent Rabatt!!!

— Reparaturen und Anfertigung nach Maß in kürzester Zeit. —

Trost & Wehlau, Schuhmacher,

..... Bant, Neue Wilhelmshavener Straße 70.

Maifeier für die Arbeiterschaft von Bant-Wilhelmshaven und Umgegend am Sonntag den 1. Mai 1904.

Mittags präzise 1 Uhr: Großer Festzug

unter Teilnahme von fünf Musikkapellen. Sammelpunkt: Mittags 12 Uhr in Sadewassers Tivoli, Tonndiekh. Fesredner nachm.: Zimmerer August Brügmann aus Hamburg und Landtagsabgeordneter Paul Hug.

Abends 8 Uhr: Festball in den lokalen Zur Arche, Tivoli u. Germaniahalle.

Arbeiter, Parteigenossen! Männer, Frauen! Wie bisher, so muss auch in diesem Jahre die hiesige Arbeiterschaft den Weltfeiertag so imposant wie möglich begehen. Es gilt auch diesmal wieder, würdig für den Achtundertag, den Arbeiterschutz und die Solidarität der Arbeiter aller Länder zu demonstrieren.

Die Teilnahme am Festzuge und den Abendfeierlichkeiten kann nur gegen Vorzeigung der festlare erfolgen.

Arbeiter, Genossen!! Auf zum Maifest der Arbeit!!

Die Maifeier-Kommission.

Stottern,

Vippe, Stammeln, schwere Zunge heißt in den sottrümmten Fällen Direktor **F. Baum**. Anmeldungen sofort nach der Hauptanstalt Darmstadt, Bismarckstr. 82. Prospekte gratis.



Soeben erschienen:

Weibliche Schönheit.

Kritische Betrachtungen über die Darstellung des Nackten in Malerei und Photographie von **Dr. Bruno Meyer**, Professor der Kunstgeschichte mit

Malerischen Aktstudien

von Prof. Herm. Ludwig von Jan.

Preis elegan gebunden in Gamleum (Lexikonformat) **Mit 15.**

Ein empfehlenswertes Werk, welches durchaus Interesse ist, das Verständnis für die Formenschönheit des weiblichen Körpers zu fördern. Jeder Kunstreund und jeder gebildete Lai sollte das Buch lesen. 62 herrliche Aktstudien nach der Natur in prächtigem Farbendruck machen es sehr wertvoll. Versand gegen Nachahmung oder Voreinwendung des Betrages durch den

Kunstverlag Klemm & Beckmann, Stuttgart.



Massiv goldene Trauringe

4 bis 25 M. Freundschaftsringe in un-
erledigter Auswahl. Edel Gold von 1,75 M. an.

G. D. Wempe, Juwelier,
Bant, Benz Platz, Str. 56. Überholz, Lange Str. 53.

Zu vermieten

zum 1. Juli zwei drei, Wohnungen,
Herrn. Sübben, Mönchstraße, 10.

Zu vermieten

mehrere drei- und vier, Wohnungen,
Richter, Mönchstraße, 21.

Die Einrahmung

v. Bildern, Brautkränzen usw.

wird lebhaft und unter Garantie

handwerk ausgeführt bei

Georg Buddenberg.

Verantwortlicher Redakteur: H. Jacob in Bant. Verlag von Paul Hug in Bonn. Druck von Paul Hug u. Co. in Bonn.

Gratis

erhält jeder Käufer bei Entnahmen eines Anzuges oder Paletots, gleichviel ob gegen bar oder auf Kredit, einen Hut.
In Herren-Jackett-, sowie Rock-Anzügen und Paletots hervorragende Neuheiten zu angemessenen billigen Preisen an Jedermann

auf Kredit!

Da-en-Jacketts, Kostümstücke, Blasen usw. usw.
— Auf meine grosse —
Möbel-, Polsterwaren- u. Bettenslager
mache ganz besonders aufmerksam.

Franz Brück
Marktstrasse 41.

Für Brautleute!

Zur Einrichtung der

Rüüche

finden Sie bei mir die vielfach au-
erflamme grösste Auswahl.
Hierher laufen Sie nur vom Guten
des Beute zu den denkbar billigsten
Preisen.

J. Egberts,

Großes Geschäftshaus.

Wider die Pfaffenherrschaft

Heft 2 ist erschienen bei

G. Buddenberg

Buchhandlung, Peterstraße 30.

Lassen Sie Ihre

uhr bei Christian
Schwartz, Uhrenmacher,
Mönchstraße 22, repar-
ieren. Nur gute Arbeit
bei vorheriger Preis-
angabe.

